



Gemeinde Schwendau Geschichte & Entstehung

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Schwendau um das Jahr 1200 herum im ältesten Urbar (Güterverzeichnis) des Erzstiftes Salzburg – und zwar als „Swentowe“, was so viel wie (Rodung einer Au) bedeutet.

Damals wurde der Besitz des Salzburgerischen Erzstiftes, des größten Grundherrn im Zillertal, von den drei Maierämtern Schwendau, Zell (Celle) und Fügen verwaltet.

Zum Amte Schwendau wiederum gehörten die Orte des inneren Teils des Zillertals, das waren neben Schwendau auch Laimach, Schwendberg, Brandberg, Mayrhofen, Ginzling und Finkenberg.

In alten Schriften werden bis zum 16. Jahrhundert das Gericht sowie der Amtmann von Schwendau erwähnt. Der Platz bei den "Drei Linden", die heute noch stehen, war der Gerichtsort des Gebietes.

Genauere Einwohnerzahlen gibt es erst seit 1810. Damals lebten 637 Einwohner in 82 Häusern. Bis 1890 ging die Einwohnerzahl auf 439 zurück.

Grund dafür war die Abwanderung in die neu entstandenen Industrieorte im Unterinntal, aber ebenso aus religiösen Gründen verließen Menschen das Tal.

In den letzten Jahrzehnten stieg die Bevölkerungszahl jedoch wieder stetig an. Zu den großen "Söhnen" des Dorfes zählt unter anderem der einstige Nationalsänger Simon Holaus, der "Donner von Amerika".

Im Jahre 1973 wurde der Gemeinde Schwendau das Gemeindewappen verliehen, in Grün ein silberner Schrägrechtsbalken mit schwarzer Hacke. Die Farbe der Gemeindefahne ist Weiß-Grün.

